

## Gesellschaftsform der Zukunft

### Cool ist tot, es lebe der Style

Was ist cool? Uncool ist es danach zu fragen und cool ist es auf diese Frage keine Antwort zu geben. Oder? Nachdem nun die Industrie durch immer besser werdende Analysemethoden den coolen Jungs auf den Fersen ist, dauert es nur einen Moment, um eine identische Kopie herzustellen. Man braucht sich nur umzudrehen und man kann sie sehen, die Kopie. Die Betrachtung der Kopie aus der Sicht der Szeneführer ist dabei eine andere als die Sicht der anderen. Aber das Bild ist das gleiche. Um so mehr sich die Szene abgrenzen will, um so dichter rückt die industrielle Kopie in den Nacken, so daß man ab und zu sogar deren Atem spüren kann. Die natürliche Tatsache welche die Innovation immer vor die Kopie stellt ist dabei nur wenig beruhigend und bietet auch keine Zeitreserve mehr die Innovation ausleben zu können, um sie in einem kulturellen Gestaltungsprozess ein substantielles Potential entwickeln zu lassen. So pervertiert die industrielle Kopie den Moment der Kreation in einen Moment von Geburt und Tod die gleichzeitig prozessiert werden. Das Ergebnis ist zumindest für die Industrie kapitalisierbar und somit rational erfolgreich und was bleibt der Szene?

Also wenn der Szene das cool sein nicht mehr als Instrument der Abgrenzung nutzen kann, welches Mittel wird sich die Szene bedienen?

Ich sage es Euch, es ist der Style. Somit wurde die Coolness weiterentwickelt und endete im Style. Verfügte die Coolness über eine introvertierte Gelassenheit aus den 60ern, so verfügt der Style über eine exaltiert - epochale Kraft, die aus der US Kultur der 80er Jahren erwachsen ist. So addiert sich zur Coolness eine Weltanschauung im Rückblick des Erlebten, deren Ausdruck sich im Style manifestiert und ausdrückt. Bediente sich das Coole noch mit wenigen Worten, so kommt der Style gänzlich ohne aus. Diese hochentwickelte kulturelle Kommunikationsform findet eine Ebene des Austauschs untereinander, die es für die Industrie sehr viel schwerer macht dieses zu kopieren. Denn zu der Evolution der Coolness potenziert sich nun eine Fülle von global historischer Szene Erinnerungen, die basisfundamental in das Erbgut des Einzelnen und sich als Kulturgut der Gruppe wiederfindet. Die Industrie hat zwar die Coolness verstanden, aber den Ausdruck des Style wird sie nie begreifen. Bleibt die Frage des Szene - Nachwuchs zu klären. Wird die Szene - Intelligenz es schaffen Erinnerungen, Generationen übergreifend, am Leben zu halten? Ich möchte das mal so ausdrücken: Deutschland geht es schlecht weil es keine Vorbilder gibt, denen es sich lohnen würde zu folgen. Der Style hat einzigartige Vorbilder denen immer gefolgt wird, um den Prozess einzuleiten, der aus dem Schüler den Meister macht und somit einen Kreislauf einleitet der niemals enden wird. Dieser Kreislauf ist es der den Style immerwährend erinnern wird. Als Beispiel möchte ich die Longboard Surfer aus den 60ern anführen. Legenden mit Style, unkopiert, respektiert und für alle Zeiten erinnert.

Noch etwas: Die coolen Jungs hatten den five finger hand slep oder hang loose als Erkennungszeichen. Was wird das Zeichen des Styles sein? Lassen wir uns überraschen.

Grüße an alle mit Style und willkommen im Club der ohne Worte auskommt.

Big Kahoona